

Erfahrungsbericht Södertörn University, Huddinge/ Stockholm im Frühlingssemester 2020

Ich studiere den Master Sustainability Economics and Management und bin in meinem vierten Semester an die Södertörn University bei Stockholm gegangen. Schweden war durch Covid-19 in den letzten Tagen, Wochen und Monaten viel in den Nachrichten und Corona hat auch meinen Aufenthalt beeinflusst. Ich kann deshalb hier nur von knapp zwei Monaten an der Uni berichten, bevor ich aus dem Corona-Hotspot Stockholm ins ruhigere Linköping umgesiedelt bin, aber auch wenn die Zeit zu kurz war, kann ich dir die Uni und Stockholm nur empfehlen.

Vorbereitung

Ich habe mich für Schweden und Södertörn University entschieden, weil Schweden in vielen Bereichen als sehr progressiv gilt, auch in der Lehre an den Unis, und das wollte ich mir genauer anschauen. Dazu kommt eine Mischung aus Astrid Lindgren-Nostalgie, Stieg Larson-Krimis und 30 Nationalparks, von denen ich mir möglichst viele angucken wollte. Meine Vorbereitung dafür bestand in einem Gespräch mit der Auslandskoordinatorin meines Studiengangs, die Formulare von der Uni-Website und Emails an das International Office der Södertörn University schreiben. Im Großen und Ganzen ist es weniger Arbeit als es am Anfang wirkt und der Stress bedeutend kleiner, wenn du Fristen nicht bis zum Ende ausreizt. Viele Formulare können online eingereicht werden und auch meine Unterkunft für das Semester konnte ich mit wenigen Klicks online mieten.

Anreise

Ich bin mit dem Zug über Hamburg – Kopenhagen – Stockholm angereist. Insgesamt dauert das 12 Stunden und das Umsteigen in Kopenhagen war durch eine Verspätung etwas trubelig. Insgesamt kann ich es empfehlen. Der Preis mit 60€ mit der Bahncard50 war wirklich gut, an deinem ersten Tag in Schweden kannst du viel im Vorbeifahren sehen, es ist ökologisch unschlagbar, du kannst sagen, dass du über die Öresundbrücke gefahren bist und sparst dir die (auch lange) Anreise vom Arlanda-Airport. Ab 2021 ist auch eine Nachtzug-Verbindung von Berlin nach Stockholm geplant, was du vielleicht auch probieren könntest.

Unterkunft

Die Södertörn University liegt in Flemingsberg, einem Vorort von Stockholm. Meine Unterkunft lag 10 bis 15 Gehminuten entfernt in Björnkulla. Der Ort besteht fast hauptsächlich

aus Studi-Apartments, einem Fußballfeld, einer Schule und liegt mitten im Wald. Die Wohneinheiten unterscheiden sich in neuere gelbe Schwedenhäuser und ältere Bauten aus den 1960ern über die gemunkelt wurde, dass sie bald abgerissen werden. In den älteren Häusern sind die geteilten Appartements und in den gelben Schwedenhäusern die Einzelappartements. Ich hatte ein Einzelappartement und kann das empfehlen. Es gibt ein eigenes Bad, eine eigene Kochnische mit einem Kochfeld und Kühlschrank und auch von außen sehen die Häuser netter aus. Eine der spannendsten Sachen war mit Menschen aus vielen anderen Ländern zusammen zu leben. Schwedische Studis haben in den Häusern nicht gewohnt und falls du Schwedisch lernen oder Schwed:innen kennenlernen möchtest, lohnt es sich vielleicht für dich eine WG direkt in Stockholm zu suchen.

Studium

Dieses Frühlingssemester gab es für einen ökonomischen Schwerpunkt wenig englischsprachige Auswahlmöglichkeiten auf dem Masterniveau, die für internationale Studierende geöffnet waren. Für mich waren die Credits weniger relevant, weil ich die meisten Module für mein Studium schon zusammen habe. Deshalb war ich in der Auswahl freier und hab mir Module aus den Kommunikationswissenschaften und einen Schwedischkurs zusammen gewählt. Ich fand die Kurse spannend und das Auslandssemester lohnt sich deshalb auch um neue Sachen auszuprobieren. Falls du die Credits brauchst und auch im Master bist, solltest du im Vorfeld die Anrechnung mit deinen Professor:innen durchsprechen. Die Lehre in Schweden wird anders organisiert und Module nicht parallel gelehrt, sondern in vierwöchige Blöcke unterteilt und du kannst dich so vier Wochen lang auf einen Kurs konzentrieren. Die Kurse hatten generell sehr wenig Präsenzzeit (2h bis 6h in der Woche), aber dafür war die Vorbereitungszeit mit langen Texten, wöchentlichen Präsentationen und Abgaben, teils zeitintensiv. Da sich das schwedische Frühlingssemester mit dem deutschen Wintersemester zeitlich überschneidet hatte ich noch zwei Klausuren aus Oldenburg mitgenommen. Generell kann ich das nicht allen empfehlen, weil die schwedischen Kurse zeitintensiv sind und die Freizeit, die im Auslandssemester auch wichtig ist, dann schnell hintenüberfällt. Falls du es trotzdem möchtest ist es etwas Orga-Aufwand, der aber überschaubar ist. Ich habe die Klausur gleichzeitig mit den Studierenden in Oldenburg geschrieben und musste eine Uni-Mitarbeitende finden, die mich in der Zeit beaufsichtigt und an die die Klausur gemailt werden konnte. Für mich war das ein Prof. aus einem meiner

Module. Bei der zweiten Klausur hat Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht, aber generell habe ich es getestet und es ist machbar. Allgemein fand ich die Uni von der Einrichtung modern, was Unisex-Toiletten angeht schon einen Schritt weiter (die innovative Lösung sind Einzelkabinen für alle), die Mensa hat leider eher Restaurantpreise, aber dafür schmeckt der Kaffee gut. Die Uni wurde ab Mitte März wegen Corona geschlossen und die Kurse in einer Woche auf online umgestellt. In meiner letzten Woche war es noch unsicher, ob die Uni im nächsten Semester wieder geöffnet wird oder die Lehre online weitergeführt wird, aber da weißt du bestimmt schon mehr.

Alltag und Freizeit

Ich bin Mitte Januar in Schweden angekommen und habe mich ab Mitte März Corona-bedingt dagegen entschieden nach Stockholm zu fahren oder weiter in Schweden herumzureisen. Deshalb kann ich aus knapp zwei Monaten berichten, dass Stockholm eine wirklich schöne Stadt ist und sich für ein Auslandssemester wirklich lohnt. Södermalm ist empfehlenswert, wenn du gerne in Cafés, Secondhand-Läden oder Schlendern gehst und es gibt viele vegetarisch/vegane Restaurants. Die Getränke in Clubs sind absurd teuer. Als Ausflug kann ich auch das Björno Nature Reserve wirklich empfehlen.

Fazit

Für mich hat sich das Auslandssemester auch mit der Ausnahmesituation durch Corona gelohnt, hoffe aber, dass du nicht in die gleiche Situation kommst und dir mehr vom Land angucken kannst. Meine besten Erfahrungen hatte ich beim Schlendern in Stockholm, im Tiveden Nationalpark und mir hat das Lehrkonzept mit vierwöchigen Modulen gut gefallen. Wirklich negative Erfahrungen hatte ich wenige, aber der Umgang mit der Krise war in weiten Teilen kritisch. Die Uni hatte innerhalb einer Woche von Präsenz- auf Online-Vorlesungen umgestellt, aber in den Öffis wird kein Mund-Nasen-Schutz getragen. Also während einer Pandemie kann ich Schweden als Ort nicht empfehlen, aber in allen anderen Zeiten unbedingt. Für die Vorbereitung auf das Semester kann ich empfehlen, die Formalitäten so schnell wie möglich zu erledigen, um keinen Trubel mit Abgabefristen zu bekommen.